

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Ngr.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Saadta und Brand.

N^o 82.

Donnerstag, den 10. April.

1862.

Tagesgeschichte.

Dresden. Der hiesige Spar- und Vorschussverein gewährt seinen Mitgliedern pro 1861 8% Dividende.

In Leipzig wurde ein 17jähriger Bursche aus Berlin, wo er seinem Lehrmeister, einem Buchbinder, entlaufen, um mit 20 Ngr. zu Garibaldi zu gehen, angehalten.

Meerane, 5. April. Der heute Abend von Hof nach Leipzig abgehende Personenzug gerieth um 5 Uhr bei der Station Wehltheuer aus den Schienen, wobei unter Andern der Schaffner verunglückte. Letzterer wurde von dem nach einem dreistündigen Aufenthalte wieder in Bewegung gesetzten Zuge bis nach Gößnitz befördert.

Berlin, 6. April. Die erste Nummer der von Ludwig Wasedrode, der nach Berlin übergesiedelt ist, herausgegebenen neuen Zeitschrift „Der Fortschritt“ sollte gestern ausgegeben werden, wurde jedoch sofort polizeilich confiscirt. Man sah Schupsteine mit den von den Zeitungspeditoren abgehobten Packeten nach dem Polizeipräsidium wandern. Es hat diese Confiscation hier um so mehr Aufsehen gemacht, als sie seit langer Zeit wieder die erste ist. Uebrigens wird die Maßregel gewiß nur dazu dienen, um den „Fortschritt“ recht bekannt zu machen, und demselben einen großen Kreis von Lesern zuführen.

Berlin, 7. April. Die „Allg. Pr. Z.“ schreibt: Wir erfahren, daß am 10. v. M. auf allerhöchsten Befehl und in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Kriegsministers eine Commission von höchstgestellten Generalen zusammentreten wird, um über die militärische Zulässigkeit weiterer Ersparnisse im Militärbudget Berathung zu pflegen. Der Vorsitzende des Staatsministeriums und der Kriegsminister werden, dem Vernehmen nach, daran Theil nehmen und der General-Feldmarschall v. Wrangel der Commission präsidiren.

Wie verlautet, soll dem nächsten Landtage ein Gesetz über eine zu Eisenbahnbauten aufzunehmende Staatsanleihe im Betrage von etwa 20 Millionen Thalern vorgelegt werden. Für welche Linien diese Summe berechnet ist, haben wir nicht gehört.

(Nat.-Z.) Wie schon gemeldet, hat die philosophische Facultät der Breslauer Universität gegen die Annuthungen des ministeriellen Erlasses protestirt und der Senat der Berliner Universität hat durch einstimmigen Beschluß ebenfalls Protest gegen die Uebersendung von Wahlmanifesten durch den Cultusminister, Herrn v. Mühler, erhoben. Dem Vernehmen nach wahrt dieser Protest in kräftigster Weise die „Wahlfreiheit“ der Professoren und Docenten. Wie wir ferner hören, haben auch fast sämtliche Professoren der Universität Bonn (nahe an 30) dem Universitätscurator einen Protest gegen die „versuchte Verkümmerng ihres Wahlrechts“ übergeben.

Berlin. Ein Brief ist das Thema aller Gespräche. Diesen Brief hat der alte Handels- und neue Finanz-Minister v. d. Heydt an seinen Collegen, den Kriegsminister v. Roon, geschrieben. Er ist lang und eingehend und fordert kurz, daß der Militär-Etat um wenigstens 2 1/2 Million Thaler gekürzt werden müsse. Alle andern Zweige der Verwaltung müßten unter der enormen Höhe der Militärausgaben leiden, es müsse ein jährliches Defizit von 7 Mill. Thalern entstehen, jetzt müsse das Volkshaus neu gewählt werden und das Land werde die alten Abgeordneten wieder wählen, wenn man den unpopulären Militär-Etat nicht kürze; das müsse man verhindern, der Kriegsminister möge also die nöthigen Schritte thun und er, der Finanzminister, werde ihn unterstützen. — Das ist der Inhalt des in der Vossischen Ztg. veröffentlichten Briefes. Die Vossische Zeitung sagt, „etwas an ihm sei ächt“, die andern Zeitungen sagen, alles an ihm sei ächt, und das Publikum sagt, die Sache sei sehr merkwürdig und lehrreich. Man schiebt das Volkshaus heim, weil

es Niene macht, die Mehrforderung für das Heer zu verweigern, und streicht dann selbst, weil man weiß, die Forderungen sind wirklich zu hoch und das Land giebt dem heimgeschickten Volkshaus Recht! — Der Brief scheint ächt zu sein, da im Finanzministerium eine sorgfältige Untersuchung stattgefunden hat, weil man eine Verletzung des Amtsgeheimnisses voraus setzt.

— 6. April. Die „Vossische Zeitung“ meldet heute, in Folge des von ihr veröffentlichten, der Redaction anonym zugegangenen Schreibens haben gestern Nachmittag der Staatsanwalt Schelling in Begleitung eines Criminalcommissars vom Factor der Buchdruckerei unter Androhung sofortiger Verhaftung die Auslieferung des betreffenden Manuscripts gefordert. Da das Manuscript in der Druckerei nicht vorhanden war, wurde ein Schlosser zur Öffnung des derzeit geschlossen gehaltenen Redactionslocals geholt. Unterdessen kehrte der Redacteur Lindner zurück und erklärte, daß das Manuscript nicht mehr vorhanden sei. Hierauf habe eine vergebliche Recherche in der Privatwohnung des Redacteurs Lindner stattgefunden.

Baden. Vor zwei Jahren am 7. April erklärte der Großherzog in einer Proclamation, er wolle mit seinem Volke gehen; er setzte neue volksthümliche Minister ein, befolgte eine freisinnige Politik im Lande und eine deutsch-nationale Politik nach außen. Er hat damit für Baden eine Aera, die Zeit einträchtigen, vertrauensvollen Zusammenwirkens zwischen Regierung und Volksvertretung eingeleitet und Wort gehalten. In dankbarem Andenken daran wird das badische Volk diesen Jahrestag zu einem Festtag machen. Aus allen Städten und Dörfern des Landes werden Dank- und Anerkennungs-Adressen an Fürst und Regierung abgehen und diese, neueren Gefahren gegenüber, in dem Vertrauen zu einem volksthümlichen Regimente stärken.

Amerika. In Chili, 100 Meilen von Copiapo, in der großen Wüste von Atacama, sollen erstaunlich reiche Silberlager entdeckt worden sein. Nähere Angaben fehlen, denn von den Leuten, die dahin zogen, sind mehrere mit ihren Pferden aus Mangel an Wasser und Lebensmitteln verkommen, während die andern aus demselben Grunde zurückgekehrt waren.

Verantwortl. Redacteur: J. O. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Morgen Freitag, den 11. April, früh 7 Uhr, Fastenpredigt im Dom, Herr Diac. Reinhold.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Ausverkauf von Rheinwein.

180 Flaschen Aiffenthaler, à 16 Ngr., 6 Flaschen für 3 Thlr.
150 „ Bodenheimer, à 11 1/2 „ do. 2 1/2 „
150 „ Forster, à 9 1/2 „ do. 1 1/2 „
bei Otto Francke, Weingasse Nr. 664.

Strohüte in den neuesten Formen und verschiedenen Ge-
rechten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten
für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl
zu bekannt billigen Preisen die Strohhut-Fabrik von A. Beyer
 Ecke der Wein- und Rittergasse. — Zugleich erlaubt sich die-
selbe anzuzeigen, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und
Modernisiren stets schnell und sauber besorgt werden.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichteter Auctionator und
Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weiland des Gartennahrungsbesizers Johann Christoph Barthel zu Linda sollen die zu dessen Nachlass gehörigen Grundstücke, bestehend aus der sub Fol. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs für gedachten Ort gelegenen Kleingartenanlage und den Feldstücken sub Fol. 26 und 72, welche ursprünglich auf die Gesamtsumme von 2003 Thlr. gewürdet worden,

den 30. April 1862,
Vormittags 11 Uhr,

erst einzeln, dann zusammen an die Meistbietenden freiwillig versteigert werden.

Kaufliebhaber werden daher hierdurch aufgefordert, zur gedachten Zeit an Ort und Stelle in dem Nachlassgrundstück Nr. 27 des Brandcatasters für Linda sich einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

Nähere Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke, sowie der Ertheilungsbedingungen hängt am hiesigen Amtsprotokoll und dem Erbgerichtsgasthofe zu Linda aus.

Königliches Gerichtsamt Brand, am 4. April 1862.

Gabriel.

Wagner.

Bekanntmachung.

Alhier erstatteter Anzeige zu Folge ist am 4. d. Mts. ein unbekannter junger Mensch zu einer hiesigen Marktfräulein gekommen, hat dieselbe um Pfennige vom Jahre 1777 unter dem Vorgeben, daß dieselben Glück beim Spiele brächten und er ihr daher pro Stück — 1 Rgr. — bezahlen wolle, gebeten und, als die Marktfräulein ihren Geldkasten geöffnet, plötzlich in denselben hineingegriffen, mehrere Silbergeldstücke, darunter ein Thalerstück, herausgenommen und sich darauf durch eilige Flucht entfernt.

Mit dem Bemerkten, daß der Unbekannte ca. 20—24 Jahr alt gewesen ist, dunkelblonde Haare und ein bartloses Gesicht gehabt hat, ferner mit grauem Rock, dergleichen Hose und Weste bekleidet gewesen ist, bringen wir diesen Vorfall unter Hinzufügung der Bitte um Mittheilung etwaiger Verdachtsgründe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Freiberg, den 28. März 1862.

Die Stadtpolizeibehörde.
Köpler.

Zür Augenfranke werde ich **Mittwoch, den 16. April, von früh 8 bis 3 1/2 Uhr** wieder in **Freiberg (Hôtel de Saxe)** zu sprechen sein.
Dr. A. Weller, Augenarzt in **Dresden, (Lüttichaustraße Nr. 3.)**

Local-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß sich der Salzverkauf und das Färbereigeschäft nicht mehr Berthelsdorfer Straße, sondern am Kubshachtplatz beim Deconom Herrn **Braun** befindet.

Julius Schäfer.

Unserem Freunde **Heinrich Adolph Finken** in **Großschirma** zu seinem 21. Wiegenfeste die besten Glückwünsche!

Adolph Finken, der soll leben
Und auf den Sonntag etwas zum Besten geben.
J. U. K.

Die diesjährigen Prüfungen in der **Jacobischule**, zu deren Besuch hiermit ergebenst eingeladen wird, werden morgen, den 11. April, von **Vormittags 8—11 Uhr** und **Nachm. 2—5 Uhr** abgehalten werden.

Freiberg, den 10. April 1862.

Rosenkranz, P.

Es werden hiermit alle **Kriegskameraden** freundlich ersucht, den 13. April, als am **Fahrestag** der Erstürmung der **Düppeler Schanzen**, sich um **1/2 11 Uhr** bei **Herrn Restaurateur Wunderwald** einzufinden.

Empfehlung.

Frisches sehr fettes **Rindfleisch** empfiehlt
J. Stohn auf der Rinne.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes **Maß-Dönsfleisch**, sowie **Kalb- und Schweinefleisch** empfiehlt
Wilhelm Niemann,
Fabrikgasse.

Auch ist daselbst **Dünger** zu verkaufen.

Bernsteinlack, Leinölfirniss, Terpentinöl, eingeriebenes Bleiweiss

empfehlen
Julius Stölzner.

Schwarze empfiehlt
Mähseide **F. Haussmann.**

Lager von
Asphalt, Cement, Dachpappen
bei
Georg Auerswald.

Die alleinige Haupt-Niederlage des berühmten ächten Malz-Extract-Gesundheits-Bieres

des **Herrn Johann Hoff,**

Inhaber der großen Medaille in Berlin,

befindet sich für **Freiberg** bei

**Eigaren- und
Tabak-Handlung.**

Ferdinand Elb,

Petersstraße 84 in **Freiberg**,
Frauenstraße 5 in **Dresden.**

Tausende von Zeugnissen der berühmtesten Aerzte des In- und Auslandes, sowie von genesenen Kranken aller Stände, worunter auch solche von hohen und allerhöchsten Herrschaften, machen jede Anpreisung dieses sonst für verschiedene Krankheiten, deren Aufzählung hier zu weit führte, dienlichen, als auch für Gesunde am angenehmsten, wohlschmeckenden und leicht verdaulichsten aller Biere, überflüssig.

Der Preis pro Flasche ist 7 Rgr. — Bei Entnahme von 1/2 Duzend Flaschen an nur 6 1/2 Rgr., bei Rückgabe der Flasche werden 6 Pfennige vergütet.

Das Hutlager von **A. W. Hertwig,** Obermarkt Nr. 266.

empfehlen eine Auswahl seiner Herrenhüte, verschiedener und neuester Façon, in brauner und schwarzer Farbe, zu den billigsten Preisen.

Auch werden daselbst getragene Hüte aller Art modernisirt, gewaschen und gefärbt u. s. w.

Sommer-Mäntel, Confirmations-Mäntel, Mantillen, Shawls und Tücher,

in neuestem und feinstem Geschmack zu den vortheilhaftesten Preisen, bei
Wilh. Beyrich,
Firma: **J. G. Lange,**
hinter'm Rathhause.

Stadt-Theater in Freiberg.

Donnerstag, den 10. April,

Gastspiel des Fräulein Ludewig.

Concert und Opernsängerin von Dresden.

Marie, die Tochter des Regiments,

Vaudeville in 3 Aufzügen von C. Blanc. Musik von Donizetti. Billets zum Dugendpreis, aber nur für diese — vorletzte — Vorstellung gültig, sind in meiner Wohnung: Schöne-gasse Nr. 311 und in der Restauration zur „Eule“ zu haben.

Kunzendorf, Director.

Hierdurch bespre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesiger Weingasse im Hause des Herrn Carl Schröder ein **Weißwaaren-, Band- und Spitzen-Geschäft** eröffnet habe.

Billigkeit, verbunden mit constant, reeller Bedienung, habe ich mir zur strengen Aufgabe gemacht und ich erbitte mir das Wohlwollen eines geehrten Publicums.

Hochachtungsvoll

B. Blüthchen.

Meine Privatwohnung sowie das Putz- und Modewaaren-Geschäft meiner Frau bleibt nach wie vor: Kesselgasse Nr. 615. D. D.

Allen Familien,

welche sich bei gichtisch-rheumatischen Beschwerden Schmerzlinderung verschaffen und überhaupt vor dergleichen Uebeln sich beschützen wollen, empfehle ich als probates Hausmittel mein Baldwollwaaren-Lager aus der Fabrik von Herrn H. Schmidt & Comp. in Remda am Thüringer Wald.

A. Chemnitz.

Bestes bayerisches gedämpftes (guanirtes) Knochenmehl empfiehlt zur Frühljahrsdüngung **Georg Auerswald.**

Kamm- und Treibriemenschmiere,

deren Anwendung den Kammern, sowie den Riemen nicht nur Fettigkeit, sondern auch Zugkraft und ungewöhnlich lange Haltbarkeit verleiht, empfiehlt unter Garantie solider Bedienung zu den billigsten Preisen die Fabrik von

Carl Hofmann in Chemnitz.

NB. Herr **H. H. Jauchius** in Brand wird Proben von obengenannter Schmiere auf Verlangen vorlegen, sowie Aufträge in Empfang nehmen.

Empfehlung.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von mehreren Physikern approbirte

Preis à Fl. 15 Ngr., **weiße Brustsyrup** Preis à Fl. 15 Ngr.

1 Zhr. u. 2 Zhr. ein treffliches Linderungsmittel.

Niederlage für Freiberg bei Herrn Ernst Eteder, untere Kesselgasse. Fabrik von **C. A. W. Mayer** in Breslau.

Astrachaner Caviar

empfehlen **C. A. Metzler.**

Ostfries. Land-Honig,

à Pfd. 5 Ngr. 5 Pf., empfiehlt die Gemüsehandlung von **Carl Görne.**

Tafelhonig in Scheiben,

à Pfd. 10 Ngr.

Friesländer Honig,

à Pfd. 48 Pf.

empfehlen **Leopold Fritzsche,** sonst: Eduard Nicolai.

Maitrank,

von frischem Waldmeister, empfiehlt **Leopold Fritzsche.**

Meis, à Pfd. 22 Pf.,

von bekannter Güte, ist wieder angekommen bei **Leopold Fritzsche.**

Von

Portland Cement und Ulmer Cement

traf frische Sendung ein bei **Georg Auerswald.**

Amerikanischer Stärke-Glanz

von

P. J. Klotz & Comp. in Elm.

Dieses in seinen vorzüglichen Eigenschaften rühmlichst bekannte Fabrikat ertheilt der damit behandelten Wäsche eine schöne Weiße, Glätte, Glanz und egale Bläue und bewahrt die Wäsche vor Vergilben.

Preis 3 1/2 Ngr. pro Tafel.

Zu haben in Leipzig bei Herren

Rivinus & Heinichen, 19 Grimmaische Straße.

Cunit & Lohde, 41 Petersstraße.

Oscar Jesnitzky, 61 Dresdner Straße,

der Post vis à vis,

Carl Umbach, 12 Dresdner Straße, Hotel

Stadt Dresden.

Gustav Juckoff, 18 Gainsstraße.

C. W. Müller Nachfolger, 7 Petersstraße.

August Hübner, 8 Kirchgasse.

Carl Handberg, 61 Zeiger Straße.

Rens & Comp., 11 Thomaskirchhof.

J. G. Apich, 28 Petersstraße.

Julius Hübner, 67 Gerberstraße.

H. Schirmer, 16 Grimmaische Straße im

Mauricianum. **Gebr. Winkler, 7 Zeiger Straße.**

Aecht peruanischen Guano,

Prima-Waare,

verkauft die Unterzeichneten unter Garantie ab Bahnhof Wittweiba, à Et. 2 1/2 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., desgleichen empfehlen wir und halten Lager von

Baker-Guano,

importirt von **James B. Mc. Donald & Comp.** in Hamburg, dessen Gehalt von 75% Stickstoffem phosphorsauren Kalk garantiert wird. Sapnichen, den 1. April 1862.

Putziger & Weichhold.

Empfehlung.

Rigaer Acon-Keimlingen empfiehlt

J. C. Lieber,

Petersstraße.

Sommer-Saamen-Getreide

sowie grünen und rothen Kleesaamen und Thimothae empfiehlt

J. C. Lieber,

Petersstraße.

Saugziegenfelle

kauft zum höchsten Preis

Rüschnerstr. J. G. Schliebe,

Gröbischestraße Nr. 12.

Saugziegenfelle

kauft stets zum allerhöchsten Preis

Rüschner Leim,

Kesselgasse Nr. 612.

Wein-Flaschen

kauft

C. A. Metzler.

Verkauf.

15 bis 20 Scheffel fleckige Kartoffeln, die sich jedoch zum größten Theile noch zu Saamen verwenden lassen, verkauft zu bedeutend ermäßigten Preisen

Hincke.

Fischergasse Nr. 48 Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

F. Haussmann empfiehlt sein vollständiges Lager in Trauer-Artikeln.

Verkauf.

Sonnabend, den 12. April, liegen auf dem Untermarkt ganz gute gelbe englische Speisekartoffeln in einem großen Haufen zum Verkauf.

Verkauf.

Eine Partie Aische und eine Grube Dünger ist zu verkaufen: Fischmarkt Nr. 444.

Verkauf.

Einige Scheffel gute Erdäpfel werden verkauft: Fischergasse Nr. 50, parterre.

Verkauf.

Ein dauerhaft gebauter großer Kinderwagen mit eisernen Rädern und Lederverdeck, zum Zurückschlagen, ist zu verkaufen: in der Chausseegeld-Einnahme Raasdorf.

Verkauf

werden einige Scheffel Samen Erdäpfel, weiße Zwiebeln und Mörschen: Vorstadt, Stollhausgasse Nr. 73.

Verkauf

werden gute Speise- und Samen-Kartoffeln à Meze 3 Mgr.: Reitbahngäßchen Nr. 36.

Billig verkauft

wird eine Baaren-Kiste, eine Kanariennecke und verschiedene Vogelbauer: Nonnengasse Nr. 165, 1 Treppe.

Haus-Verkauf.

Ein in der Oberstadt, in guter Geschäftslage befindliches Haus mit Garten, ist Veränderungshalber zu verkaufen, und Näheres zu erfahren bei Herrn Klempner Thümmel.

Kartoffeln

sind zu verkaufen in Kleinwaltersdorf Nr. 50.

Aische

liegt zum Verkauf: Burgstraße Nr. 308.

Eine Grube Dünger

ist zu verkaufen: Borngasse Nr. 620.

Erdäpfelacker,

gut gedüngt, kann noch zeilenweise abgelesen werden. Meißnergasse Nr. 456 im Hintergebäude zu erfragen.

Zwei guteingefahrne Esel

mit dazu gehörigem Geschirr und Wagen, letzterer mit zwei mit Tuch ausgeschlagenen Hängesitzen, sollen wegen Bequage für 30 Thlr. verkauft werden bei Louis Nechenberger in Sayda.

Pferde-Verkauf.

Sonnabend, den 12. April, steht ein Transport dänischer Pferde zum Verkauf im Preussischen Hof.

W. Krumbiegel.

Pferde-Verkauf.

Ein gutes Zugpferd, Däne, 5 Jahr, steht billig zum Verkauf in der Posthalterei.

Zuchtvieh-Verkauf.

Eine schöne Auswahl ganz neuemellender Kühe, sowie mit säugenden Kalbern, in allen Größen, sind zum Verkauf: Meißnergasse Nr. 456.

Zuchtvieh-Verkauf.

Mehrere hochtragende Zucht-Kühe stehen zu verkaufen: Berthelsdorfer Straße Nr. 105, Schwarzfarbe.

Zuchtkühe-Verkauf.

Ein frischer Errieb schöner Kühe, Niederländer, jung und stark, sowie ganz hochtragend, welche bald kalben, stehen diese Woche wieder zum Verkauf: hinter der Stockmühle Nr. 30.

Logis-Vermiethung.

Zwei geräumige Logis, 1 und 2 Treppen, sind sofort zu vermieten und den 1. Mai oder Johanni zu beziehen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Vermiethung.

Ein Logis in 2. Etage, 4 Stuben u., ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen; desgleichen ein kleines Logis, 1. Etage, 1 Stube und 2 Kammern, sofort beziehbar, bei Carl Schröter, Weingasse.

Vermiethung.

Burgstraße Nr. 685 ist die zweite Etage zu vermieten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zimmergesellen

erhalten ausdauernde Arbeit und können sich entweder bei mir oder auf hiesigem Bahnhofe beim Zimmerpolster Lorenz melden. Wilhelm Stecher, Zimmerstr.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Schänkmädchen, welches auch im Nähen und Platten erfahren ist. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gesuch.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst. Näheres: Achsplatz Nr. 841, 1 Et.

Abhanden gekommen

ist am 8. d. Mts. vor dem Erbisenthore ein schwarzgrauer Pinscher, weiblichen Geschlechts. Sollte derselbe Jemandem zugefallen sein, so bittet man, es in Nr. 5 Bäckerstraße parterre zu melden.

Gefunden

wurde eine Bernstein-Nadel. Der Eigentümer kann selbige Stollgasse Nr. 581 zurückerhalten.

X. Abonnement-Concert

für Herren im untern Locale, Freitag, den 11. April, Abends 8 Uhr. Programm an der Cassé. Entrée 5 Mgr. Carl Kampf.

Einladung.

Morgen, den 11. d. Mts., werden kleine Fische verpeist, wozu freundlichst einladet Klemm in Halsbach.

Gewerbeverein.

Heute Abend von 8 Uhr an Ausgabe der Bücher und Auslegung der Journale und anderer Werke im Vereinslocale.

Verein

für Verbreitung gemeinnütziger Kenntniss in Oberoberrhein nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr.

Dank

dem unbekanntem Freund, welcher mir am Dienstag durch einen Bachtäger ein Geburtstags-Geschenk verabreichte! C. Bahl in Halsbach.

Ver spätet.

Für die so vielen Beweise wahrer und aufrichtiger Anhänglichkeit und Liebe, welche uns während unseres Aufenthalts von circa 26 Jahren im Gasthof zu Gutha von Rath und Fern zu Theil geworden, sagen wir hier mit Allen unseren wärmsten und herzlichsten Dank, verbunden mit der Bitte, uns dieselben Beweise, welche für uns so wohlthuend waren, auch in unserm neuen Wirkungskreis, in Freiberg, zu Theil werden zu lassen, und rufen noch Allen ein herzlichliches Lebewohl zu. Die Familie Röber.